

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823**

14.6.1823 (No. 163)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 163.

Samstag, den 14. Juni

1823.

Baiern. — Freie Stadt Frankfurt. — Frankreich. (Telegraphische Depesche.) — Oestreich. — Spanien. — Türkei. — Verschiedenes.

## Baiern.

Nachstehende Bekanntmachung wurde als ein Zeichen der Zufriedenheit Sr. Maj. des Königs mit dem Benehmen der Akademiker der Universität zu Würzburg am schwarzen Brett angeschlagen: »Die Akademiker der hiesigen Universität haben sich durch ihr musterhaftes Betragen während der allerhöchsten Anwesenheit Sr. M. des Königs, so wie durch die ruhige und schöne Haltung, mit der dieselben die Aeusserungen ihrer Liebe und Anhänglichkeit an die allerhöchste Person Sr. Maj. und Allerhöchstdero allerdurchlauchtigste Familie darzubringen sich bestreben, die allerhöchste Zufriedenheit in einem so hohen Grade erworben, daß Se. kön. Maj. den Unterzeichneten zu dem öffentlichen Ausdrucke allerhöchstehuldreichsten Anerkenntnisses des guten Geistes, der die Akademiker belebt, so wie des allerhöchsten Wohlwollens zu ermächtigen geruhten. Zugleich hegen Se. Maj. das feste Vertrauen, daß die Akademiker dieser Ruhe und Ordnungsliebe, so wie das Streben nach wahrer Humanität als die Grundregel auf ihrer liter. Laufbahn auch fernerhin zu ihrem eigenen und ihrer Mitbürger Wohl ansehen werden. Indem der Unterzeichnete durch diese Mittheilung der allerhöchsten Gestimmungen sich des erhaltenen allerhöchsten Auftrages entledigt, sagt er zugleich den Akademikern für die freie und selbstständige Aufrechthaltung einer Ordnung, die sich so sehr des allerhöchsten Wohlgefallens Sr. Maj. des Königs zu erfreuen hatte, seinen herzlichsten Dank, und beauftragt das königl. Universitätsprorektorat, die ungesäumte Bekanntmachung auf dem geeigneten Wege zu veranlassen. Würzburg, den 6. Jun. 1823. Der königl. Staatsrath, Generalkommissär und erste Kurator der königl. Universität Würzburg, Freiherr von Asbeck.«

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 7. Jun. Gestern ist der königl. französl. Staatsminister, Herzog Decazes, hier angekommen, und hat heute seine Reise über Kassel u. Hamburg nach Kopenhagen fortgesetzt, von wo er in zwei Monaten wieder hier zurück erwartet wird.

## Frankreich.

Durch außerordentliche Gelegenheit erhielten wir folgende

Telegraphische Depesche von Paris vom 13. Juni, eingetroffen in Straßburg denselben Tag, Abends 3 Uhr:

Der Minister des Innern an den Präfekten des Niederrheins.

»Am 27. Mai haben sich die portugiesischen Truppen gegen die Konstitution erklärt.«

(Folgen die Unterschriften.)

Paris, den 9. Juni. 5prozent. Konsol. 87 Fr. 50 C.; B. A. 1585 Fr.

In dem heute vom Moniteur bekannt gemachten Bulletin von der Armee in Spanien sind folgende Begebnisse unsern Lesern noch nicht bekannt: Die Division Bourke ist von Burgos nach dem Königreiche Leon marschirt; sie war den 25. Mai zu Carrion und den 30. zu Sahagua; die ganze Bevölkerung dieser beiden Städte, so wie die auf der ganzen Straße, hat sie mit dem lebhaftesten Enthusiasmus empfangen. Der Marechal de Camp, Marquis von Marguerie, fährt fort, Santander zu decken und Santona zu blokieren. Der Marechal de Camp, Baron Huber, der die Avantgarde des 3. Korps befehligt, ist mit einem mobilen Korps in Burgos bereit, sich nach allen Seiten, wo die Umstände es erfordern, hinzubegeben. Das 3. Korps hat noch immer dieselben Stellungen vor S. Sebastian und Pampeluna, und unterhält unsere Kommunikationen, die allenthalben vollkommen sicher sind. Der wichtige Punkt von Bilbao ist vom Marechal de Camp, Baron Bruny, bez. Das 4. Korps, das in verschiedenen Gefechten immer die Oberhand über die Konstitutionellen hatte, fährt fort, auf Barcelona hin zu operiren. Das 1. und das Reservekorps, ohne die davon zu beweglichen Kolonnen genommenen Truppen, halten die Hauptstadt besetzt, wo Ruhe und Ordnung fortwährend herrschen.

Madrid, den 4. Juni 1823.

Gez. Graf Guilleminot.

Das J. d. D. theilt folgend Nachrichten von der Armee aus Girona vom 4. Juni mit: Mina, den ein Theil seiner Truppen nach dem Gefechte von Wich verlassen, hat seinen Marsch nach Seu d'Urgel genommen, wo er sich einzuschleichen Gelegenheit gefunden haben soll. Milans, der sich mit seinem Armeekorps nach Barcelona zurückgezogen, hat diese Stadt für seine Person verlassen, um sich mit Mina, wo möglich, zu vereinigen. Man sagt, er werde bei ihm die Stelle eines Chefs vom Generalstabe bekleiden, und dem General Zoraguin, der sie bekleidete, und eine Kugel seinem Leben bei Wich ein Ende machte, darin nachfolgen.

Der Tod dieses konstitutionellen Offiziers hat den Rückzug des Feindes beschleunigt; man hatte das Gerücht ausgestreut, Mina sey verwundet; es hat aber keinen Grund. Der Verlust des General Zoraquin ist unerseetzlich für den Feind, da Mina selbst nicht im Stande ist, den Feldzug auszuhalten, denn er ist nicht der Nefte jenes berühmten Mina, der uns im letzten Kriege so viel Unheil zufügte, und dessen Chef beim Generalstabe, Santos Cadron, der jetzige Royalistenanführer, war. Dieser Mina ist in Mexico, in einer revolutionären Unternehmung, erschossen worden.

Der Konstitutionel sagt, laut seiner Privatkorrespondenz aus Perpignan vom 2. Juni: Nachrichten von Barcelona unterrichten uns von der Ankunft des General Manso und von seiner Vereinigung mit Mina's Arme; sie sagen als gewiß aus, die Meerenge von Gibraltar und die ganze Gegend seyen mit Kapern unter spanischer Flagge bedeckt. Sie nehmen nicht bloß Schiffe unter französischer Flagge weg, sondern visitiren auch die neutralen Schiffe, und finden sie Waaren, die für den französischen Handel bestimmt sind, so werden sie weggenommen und nach Algésiras gebracht, wo man sie verkauft; Waaren und Betrag des Verkaufs werden unter die Regierung und die Korsaren getheilt.

#### D e s t r e i c h.

Wien, den 7. Jun. Die von der Regierung seit längerer Zeit eingeleiteten Unterhandlungen wegen einer neuen Anleihe von 30 Millionen Gulden haben endlich zu dem von derselben gewünschten Resultat geführt. Die Anleihe ist unter den günstigsten Bedingungen zu Stande gebracht, und mit vier großen Häusern abgeschlossen worden. — Am 3. Jun. sind F. K. H. H. der Erzherzog Palatinus und dessen Gemahlin zurück nach Ofen gereist.

Am 7. Juni standen zu Wien die Metalliques zu 81; die Bankaktien zu 915.

#### S p a n i e n.

S. Sebastian, den 30. April. (Ueber England.) Es war am 9 um 2 Uhr Nachmittags, als die Franzosen eine Waffenstillstandsfähne hereinsandten, um die Uebergabe des Platzes zu verlangen, damit derselbe von wegen des Herzog v. Angouleme als ein anvertrautes Pfand für Ferdinand VII. aufbewahrt würde. Während die Antwort aufgesetzt wurde, war der linke französische Flügel vorgerückt, und eröffnete ein heftiges Musketenfeuer gegen eine im Hafen vor Anker liegende spanische Galliotte. Sogleich wurde dem französischen Befehlshaber durch eine Botschaft angedeutet, daß, wenn er nicht auf der Stelle seine Truppen auf die vor Absendung des Parlamentärs innegehabten Punkte zurückziehen würde, Repressalien gebraucht werden sollten. Das Feuer ward nun eingestellt, und die Truppen zogen sich zurück. Nachdem der Parlamentär mit der Antwort zurück war, wurden von der Festung 160 Mann auf Rekognoszirung ausgeschickt, geriethen aber mit französischen Vorposten ins Handgemenge, und sahen sich am Ende

von 1500 Mann der Kön. Garde angegriffen. Sie wehrten sich tapfer ihrer Haut, bekamen Sukkurs aus der Festung, und so gelang es ihnen, unter die Kanonen derselben nur mit Verlust von zwei getödteten und drei verwundeten Offizieren, 18 getödteten und verwundeten Gemeinen, zurückzukehren. Augenscheinlich war auch französischer Seite Verlust gewesen. Seitdem ist die Blokade sehr eng gehalten worden, doch scheinen die Franzosen die Wirkung unserer Artillerie zu fürchten. Wir haben mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, und was in Erstaunen setzen muß, verrichten ohne einen einzigen Maravedi Wunder. Alle zur Vertheidigung nöthigen Werke werden mit Thätigkeit aufgeführt. Alles ist doch leicht gemacht, wo nur der gute Wille nicht fehlt.

Um alle Hindernisse der Zufuhr von Bedürfnissen, so viel an ihm ist, aus dem Wege zu räumen, hat unser Kommandant, D. Pablo de la Peña, S. Sebastian für so lange als die Belagerung fortwährt, für einen Freihafen erklärt.

Sevilla, den 16. Mai. Nach dem Gesetzentwurf zu einem gezwungenen Anlehen von 200 Millionen Realen soll jeder in Spanien Ansfässige, Eingeborne oder Ausländer eine gewisse Summe in Verhältniß der Miesche, die er zahlt, beitragen. Nach demselben Entwurf sollen die unter der Junta des öffentlichen Credits bestehenden Fonds für das augenblickliche Bedürfnis, jedoch unter der Bedingung der Rückzahlung nach festen Bestimmungen, verwendet werden. Diese, aus dem Verkauf von Nationalgütern u. s. w. herrührenden Fonds wurden im November 1820 als allein anwendbar zur Einlösung der vor der Herstellung der Verfassung bestehenden Staatsschuld dekretirt. Um den für nichtig erklärten Anlehenkontrakt mit Bernales und Piedra zu ersetzen, soll versucht werden, die deshalb ins große Buch inscribirten 40 Mill. Rente anderweitig zu verkaufen. (In London soll sich ein Bevollmächtigter zu diesem Zwecke befinden.)

Briefe aus Genua vom 26. Mai melden, daß zu Barcelona große Freude unter den Konstitutionellen über eine Niederlage herrschte, welche Ulmann vor Valencia erlitten haben soll. Das Wahre oder Falsche an der Sache wird sich bald ausweisen.

Von einer andern Seite waren die Konstitutionellen in Barcelona in großer Angst, indem man dort allgemein die Ueberzeugung hegte, daß Mina von dieser Stadt gänzlich abgeschnitten sey.

Ueber der unglücklichen Stadt hing das Schwerdt des Terrorismus. In den letzten Tagen waren mehrere Flüchtlinge zu Heña angekommen, welche dem Tode entronnen waren.

Der zu Barcelona kommandirende General Rotten scheint unter andern Mitteln sich der Gegner zu entledigen, zu dem Noyaden: System aus der französischen Schreckenszeit, seine Zuflucht genommen zu haben. Ein

wohner der Stadt und in dieselbe getriebene Landleute und Priester werden auf Schiffe gesetzt, welche in die offene See gehen, und nach wenigen Stunden leer zurückkehren.

### T ü r k e i.

Folgende Note hat der östreich. Resident zu Bucharest, an Se. Hoheit den regierenden Fürsten der Wallachei, unterm 5. April 1823 überreicht: »Ein unerwartetes und außerordentliches Ereigniß hat Schrecken und Mißtrauen unter die Einwohner dieser Hauptstadt sowohl, als des ganzen Landes verbreitet; ich spreche von der schimpflichen Verhaftung des Bojaren Aga Alexander Wallera, welcher nach Silistria abgeführt werden soll, ohne daß man weiß warum, und obgleich er in das Vaterland mit der gewissen Ueberzeugung zurückgekehrt war, daß man die Freiheit und persönliche Sicherheit Niemandes, am allerwenigsten aber eines Mannes antasten würde, der im Gefühle seiner Unschuld zurückgekehrt ist, und das Asyl, das er in den Staaten Sr. Maj. des Kaisers gefunden, freiwillig verlassen hat. Unterzeichneter glaubt kein ruhiger Zuschauer dieses Ereignisses bleiben zu dürfen; im Gegentheile hält er sich für verpflichtet, Ew. Hoh. einige Bemerkungen darüber mitzutheilen, und Sie zu bitten, damit der Aga Alexander Wallera seiner Familie zurückgegeben, und der böse Eindruck, den dieser Vorfall auf alle an- und abwesenden Bojaren hervorbringen muß, durch eine Handlung, wo nicht der Gerechtigkeit, doch der Gnade, schnell verwischt würde. Die nach Siebenbürgen geflüchteten Bojaren haben sich zur Rückkehr in die Wallachei nur auf die wiederholte Versicherung des durchlauchtigsten kaiserl. büreichischen Hofes entschlossen, daß die vollkommenste Ruhe und Sicherheit in diesem Fürstenthume wieder hergestellt sey, und daß Niemand nach seiner Rückkehr die geringste Unannehmlichkeit zu befürchten habe, indem die erhabene Pforte eine allgemeine Amnestie habe verkünden lassen. Unterzeichneter hat, den Instruktionen seines Hofes zufolge, immerfort diese Sprache geführt. Dieselben Versicherungen wurden den Bojaren von dem russischen Generalkonsul, wirklichen Staatsrath von Mingakoi ertheilt. Der größte Theil der Bojaren betrachtete auch diese Zusicherungen als die feierlichste Bürgschaft ihrer persönlichen Sicherheit und nahm keinen Anstand, den Einladungen zu folgen, die von Seite ihrer Freunde und Verwandten, und selbst von Seite der hiesigen Lokalbehörden an sie ergingen; der Aga Alexander Wallera gehört zu diesen Bojaren. Gegenwärtig, wo man sieht, daß es keine persönliche Sicherheit im Fürstenthume giebt, und daß die Edlen des Landes verurtheilt, bestraft und vielleicht selbst hingerichtet werden können, bevor man ihnen den Prozeß gemacht hat, scheint die Ehre der diplomatischen Agenten der hohen Höfe von Oestreich und Rußland, und vielleicht die Ehre dieser beiden Höfe selbst fühlbar dadurch gefährdet, daß die in ihr Vaterland zurückgekehrten Bojaren willkürlichen Verfolgungen ausgesetzt sind, welche der von der hohen Pforte verkündeten Amnestie und selbst der al-

ten Konstitution des Landes zuwiderlaufen, als welche den Bojaren selbst verbietet, Bojaren zu bestrafen, ohne sie, den Landesgesetzen gemäß, vorher im vollem Divan abgeurtheilt zu haben. Nach dieser Bemerkung protestirt der Unterzeichnete, um sich von aller Verantwortlichkeit gegen seinen durchlauchtigsten Hof zu befreien, hiermit feierlichst gegen die, gegen den Bojaren Aga Alexander Wallera ausgeübte gewalthätige Handlung, oder gegen jede ähnliche, die in der Folge gegen Wen immer ausgeübt werden könnte; zugleich benachrichtigt er Ew. Hoheit, daß er Abschriften von gegenwärtiger Note durch eigene Kuriere sowohl an seinen durchlauchtigsten Hof, als an Se. Erz. den kaiserl. Zersternuntius bei der erhabenen ottomannischen Pforte abfertigen werde. Unterzeichneter ergreift diese Gelegenheit zc. Unterz. Fleischhalk.«

Malta, den 21. April. Mehrere Schiffe, worunter einige englische und maltesische, waren neuerlich zur Ueberfahrt von griechischen Gefangenen aus levant. Häfen, die nach Alexandrien, Tripolis, Tunis u. s. w. als Sklaven verkauft wurden, befrachtet worden. Die hiesige Regierung hat dies für verboten erklärt, und sollen die, denen dies Gewerbe nachgewiesen werden kann, als Seeräuber belangt werden. Eines dieser Schiffe, Duca Cugini, ist hier von Alexandrien angekommen, nachdem es vorher 40 Griechen, nebst einem türkischen Supercargo, der jene dort als Sklaven verkaufte, nach Tunis überbracht hatte. Das Schiff liegt hier jetzt unter Quarantaine und Kapitän und Mannschaft, denen der Prozeß gemacht werden soll, dürfen nicht vom Bord.

### V e r s c h i e d e n e s.

Durch Koblenz sind am 31. Mai gereiset: Lucian Bonaparte, unter dem Namen eines Grafen von Musignano, nebst Familie, nach Holland, und am 1. Juni Ihre Majestät die Königin von Holland nach Bad. Ems. Se. Majestät der König werden in 14 Tagen nachkommen.

Cochrane, ein englischer Schiffskapitän und Neffe des Admirals Cochrane, bereiset Asien zu Fuße. Er will den äußersten nordöstlichen Punkt Asiens besuchen. Jetzt ist er in Irkutsk, und ist von der russischen Regierung den sibirischen Beamten empfohlen worden.

Auf der Insel St. Michael, einer der Portugal gehörenden azorischen Inseln, wo die Orangenbäume eine Höhe von 20 Fuß erreichen, trug einer derselben im vorigen Jahr 29,000 Früchte.

Das neueste Heft des Missionsmagazins enthält ein Verzeichniß von 140 Sprachen oder Mundarten, in denen die Bibel entweder ganz oder theilweise von der britischen Bibelgesellschaft selbst oder mit ihrer Unterstützung bereits übersetzt, gedruckt und ausgearbeitet wor-

den ist. Unter diesen sind neuaufgelegte Ausgaben in verschiedenen Sprachen 41, neu umgearbeitete Bibelübersetzungen in verschiedenen Sprachen, 7; Sprachen und Mundarten, deren frühere Bibelübersetzungen vor der Errichtung der Bibelgesellschaft nie gedruckt worden sind, 50; neue Bibelübersetzungen, bereits gedruckt oder noch im Druck begriffen, 42. Von diesen Sprachen oder Mundarten gehören 35 dem europäischen Festlande und seinen Inseln an; 94 Asien und den asiatischen Inseln, 6 Amerika, 4 dem afrikanischen Festlande, und 1 den Inseln von Südindien.

Dr. Wolter, Redakteur.

**Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.**

13. Juni	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 $\frac{1}{4}$	27 B. 7,3 L.	12,5 G.	58 G.	SW.
M. 3	27 B. 7,0 L.	17,4 G.	50 G.	SW.
N. 10 $\frac{1}{4}$	27 B. 7,5 L.	15,3 G.	59 G.	SW.

Allgemeine Trübung — es klärt sich — nach 5 Uhr mehrmals Gewitterregen.

**Theater-Anzeige.**

Sonntag, den 15. Juni: Das Rothkäppchen und der Zauberring, oder: Das erfüllte Traumbild, große Feenoper in drei Akten; Musik von Boieldieu.

Karlsruhe. [Merkwürdiger Hund.] Hr. Castelli, Eigenthümer des berühmten Hundes Munito, ist dahier angekommen, und wird die Ehre haben, die in ihrer Art einzigen Talente dieses Thieres im Saal zum rothen Haus sehen zu lassen. Er wird drei Vorstellungen geben, Samstag, den 14., Montag, den 16., und Mittwoch, den 18. Juni, Abends 6 Uhr. — Alle Blätter Europa's haben diesen außerordentlichen Hund, genannt der Weise, schon zur Genüge bekannt gemacht; Hr. Castelli enthält sich hier auch alles überflüssigen Details, und ladet die Einwohner dieser Stadt ein, dieses interessante Schauspiel mit ihrer Gegenwart zu beehren, um sich zu überzeugen, daß die Lobeserhebungen, mit welchen man ihn überhäuft hat, nicht übertrieben sind. — Das Nähere besagt der Anschlagzettel. — Sollten einzelne Gesellschaften wünschen, die Künste Munito's für sich zu sehen, so wird Hr. Castelli, wenn ihm Zeit und Ort angezeigt wird, sich ein Vergnügen daraus machen, dieses Verlangen zu erfüllen.

Lahr. [Dienst-Antrag.] Bei unterzeichnetem Amtsrevisorat ist eine Theilungskommissariatsstelle erlediget. Die Bewerber darum wollen sich, unter Vorlegung der nöthigen Zeugnisse, schriftlich in portofreien Briefen oder persönlich melden.

Lahr, den 6 Juni 1823.

Großherzogliches Amtsrevisorat.  
Bittmann.

Karlsruhe. [Pferde-Versteigerung.] Künftigen Montag, den 16. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden zufolge hohem Kriegsministerialerlaß vom 6. d. M., Nr. 5572, 8 ausgerangirte Reitpferde von der reitenden Artillerie und 10 Zugpferde vom Train, gegen gleichbaare Bezahlung, öffentlich versteigert werden; wozu sich die Kaufliebhaber im Hof der Artilleriekaserne zu Gottsauge einfinden wollen.

Karlsruhe, den 10. Juni 1823.

Aus Auftrag.

Hammes,

Prem. Lieut. und Reg. Quartiermeister.

Mannheim. [Pferde-Versteigerung.] Vermög eingelangter hoher Verfügung werden nächstkommenden Montag, den 16. d. M., früh um 8 Uhr, bei den hiesigen Großherzogl. Schlosskallungen in der großen Reitbahn, 29 Kavalleriepferde, gegen baare Bezahlung, versteigert; welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Mannheim, den 9. Juni 1823.

Auf Befehl.

Der Regimentsquartiermeister,  
Ziegler.

Bruchsal. [Pferde-Versteigerung.] Auf hohe Kriegsministerialverfügung vom 3. dieses Monats, Nr. 5179, werden

Dienstag, den 17. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Bauhof dahier, 22 Stück ausgerangirte Pferde in öffentlicher Steigerung und gegen baare Bezahlung verkauft.

Bruchsal, den 8. Juni 1823.

Der Oberst und Kommandeur des Großherzogl. Dragoner-Regiments v. Gersau Nr. 2.  
v. Degenfeld.

Karlsruhe. [Anzeige.] Da Unterzeichneter heute seine Spezereihandlung eröffnet hat, so verheißt er nicht, das verehrliche Publikum davon zu benachrichtigen, mit dem Bemerkten, daß alle diejenigen, welche ihm ihr schätzbares Vertrauen schenken wollen, sich nicht allein einer prompten und billigen Bedienung, sondern auch preiswürdiger Waaren versichert halten dürfen.

Karlsruhe, den 9. Juni 1823.

L. Stutz,

Zähringerstraße Nr. 6.

Heidelberg. [Apothekenzu verkaufen.] Eine frequente Apotheke in Rheinpreußen, zwischen Bingen und Koblenz, ist unter annehmblichen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber ist in portofreien Briefen zu erfragen bei

Heidelberg, den 31. Mai 1823.

H. Mays u. Komp.

[Lehrlings-Gesuch.] In einer bedeutenden Stadt in Franken steht für einen jungen Menschen von soliden Eltern zur Erlernung der Konditorei, Lebküchnelei und Handlung, welche sämmtliche Geschäfte gleich bedeutend stark betrieben werden, unter sehr vortheilhaften Bedingungen eine Lehrstelle offen. Vorkenntnisse im Rechnen und Schreiben sind hauptsächlich erforderlich, dagegen kann jedem Bewerber um diese Stelle die beste Ausbildung in diesen Geschäften im Voraus zugesichert werden. Nähere Auskunft hierüber erteilt der Kommissionsrath

Konrad Schmidt in Frankfurt a/M.